XIX.

Jugendlicher Trieb zum Lernen.

Mag wer da will im Müßiggang
Die goldne Zeit verleben!
Von mir sey's fern, mich schnödem Hang
Zum Nichtsthun zu ergeben;
Nur Arbeit, Fleiß und Frömmigkeit
Gewähren stets Zufriedenheit.

Verachtung trifft den Müßiggang,
Und Elend, wer ihm fröhnet.
Mit Freuden wird, wer ohne Zwang.
Die Arbeit liebt, gekrönet,
Drum sey auch meine Lebenszeit
Der Thätigkeit, dem Fleiß geweiht.

1.

Adrian VI.,

geboren zu Utrecht im Jahr 1459, wurde nach Vollendung seiner Studien Professor in Löwen; 1507 Lehrer und Erzieher des nachmaligen Kaisers Karl V.; 1517 Kardinal; 1522 zum Pabst erwählt. Starb 1523 nach nur anderthalbjähriger Regierung.

Adrian VI., war der Sohn eines Handwerkers, der den Ruhm der Frömmigkeit und Rechtschaffenheit hatte, aber frühzeitig starb, daher führte nun die Mutter die Erziehung ihres Sohnes glücklich fort. Besonders warnte sie ihn vor Lügen, Stehlen, Zank und Händeln, auch vor dem Umgang

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201908021438-0